

Fernstudium zum/zur akademischen PR-Berater/in:

Praxisnah und abwechslungsreich

Mein PR-Fernstudium startete im September 2010 mit einem ersten Präsenzseminar in Köln. Zusätzlich zu den insgesamt fünf mehrtägigen Lehrveranstaltungen erhielt ich jeden Monat einen Studienbrief. Die Studieninhalte orientierten sich stark an der Berufspraxis. Themen waren u.a. Medienarbeit, Management von Organisationen, kommunikatives Verhalten, Methoden und Instrumente der PR und konzeptionelles Arbeiten.

Zu jedem Studienbrief gab es passende Aufgaben: Ich schrieb Presstexte, bewertete PR-Materialien und entwickelte Kommunikationsstrategien zu diversen Fallbeispielen. Dafür erhielt ich jeweils Noten und ein persönliches Feedback. Während ich bei diesen Aufgaben auf mich allein gestellt war, boten die Seminare unter Leitung anerkannter PR-Profis die Gelegenheit, mich mit anderen auszutauschen und gemeinsam den professionellen Ernstfall zu proben.

In der Abschlussarbeit am Ende des Studiums entwickelte jeder für einen selbst gewählten Auftraggeber eine Lösung für ein konkretes Kommunikationsproblem. Nach der schriftlichen und mündlichen Prüfung hielt ich im März 2012 dann mein Abschlusszeugnis in den Händen.

Ein Trittbrett zur beruflichen Wiedereingliederung

Drei Monate nach Studienbeginn fand ich eine Anstellung in einer PR-Agentur. Die Stelle habe ich auch deshalb bekommen, weil ich mich parallel zur Berufstätigkeit für eine akademische Weiterqualifizierung entschieden hatte. Inzwischen arbeite ich - dank im Studium geknüpfter Kontakte - in der Non-Profit-Kommunikation.

Weitere Informationen unter <http://ik-heidelberg.de/public-relations/fernstudium-pr-plus/>

Das 18-monatige Fernstudium wird unter dem Namen „PR-Plus“ von der Initiative Kommunikation Heidelberg in Kooperation mit der staatlichen Donau-Universität Krems in Österreich durchgeführt. Der Grundpreis beträgt 5.950 Euro zzgl. einer Inskriptionsgebühr für die Prüfung: drei Semester á 50 Euro und eine Prüfungsgebühr von 920 Euro. (Stand 2017)



Christine Andersen
Historikerin und Kommunikationsberaterin

2006 – 2006: Benin, DED
2007 – 2009: Togo, DED

Das Fernstudium war ein immenser Zugewinn für meine berufliche Karriere. Dabei darf man die Mehrfachbelastung durch Studium, Arbeit und familiäre Verpflichtungen nicht unterschätzen. Ich habe meine Urlaubstage und viele Wochenenden für diese Weiterbildung geopfert. Zwischenzeitlich überkamen mich Zweifel, ob ich alles tatsächlich schaffe. Die für Entwicklungshelfer/innen charakteristische Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit Frustrationen war da sicher hilfreich. Ich wünsche all denen, die sich trotz allem darauf einlassen, ungebremste Motivation, viel Kraft und Erfolg!

Christine Andersen

Ein Artikel aus der *transfer* 02/2012 mit dem Schwerpunktthema „Arbeiten im europäischen Ausland“. Die komplette *transfer*-Ausgabe finden Sie auch im Downloadbereich des AGdD-Online-Portals.